Hunderte Besucher auf Infomesse von ABO-Wind

2017-07-07 21:28 von Frank Vogel (Kommentare: 0)

Ca. 300 Menschen zur Podiumsdiskussion



Am 28.06.2017 lud der Projektierer ABO-Wind zur Infomesse nach Neuhof ins Gemeindezentrum. Wie gewohnt stellte der Projektierer seine Informationen professionell auf Stellwänden und weiteren Plakaten dar. Viele Neuhofer und auch Besucher aus den betreffenden Ortsteilen der Stadt Fulda machten sich ein Bild, was möglicherweise bald dem Gieseler Forst blühen könnte:

8 Windkraftanlagen des Typs Siemens SWT 3.15-142 mit einer Gesamthöhe von 236 Metern!

ABO-Wind betont immer, dass der Eingriff im Wald so gering wie nur möglich gestaltet wird und die riesigen Industrieanlagen kaum nennenswerte Beeinträchtigungen nach sich ziehen. Infraschall, Lärm- und Schallbelästigungen werden angeblich auf ein Minimun reduziert; Artenschutz wird in jeder Hinsicht gewährt und alle Rodungsmaßnahmen werden 1:1 ausgeglichen.

Die beiden Bürgerinitiativen sehen dies natürlich ganz anders und haben im Nebenraum mit eigenen Plakatwänden gegenargumentiert.

Bei der darauffolgenden Podiumsdiskussion folgten knapp 300 Zuhörer gespannt den Ausführungen des Moderator Volker Nies (Fuldaer Zeitung) und den geladenen Teilnehmern. Allerdings hatten die Windkraftgegner ein leichtes Übergewicht, weil Ministerpräsident Al-Wazir erwartungsgemäß die Einladung ausschlug und es nicht für nötig hielt einen Vertreter zu schicken. Auch Hessen Forst stellte keinen Diskutanten, obwohl sie während der Infomesse zugegen waren.

So musste sich Herr von Aretin, hessischer Gebietsleiter von ABO-Wind, allein durchsetzen. Er war überraschend ehrlich, z.B. mit der Aussage, dass ohne Umlage keine Anlage im Gieseler Forst wirtschaftlich zu betreiben sei. Viele weitere Fragen wehrte er ab mit der Begründung, in diesem

Entwicklungsstadium nichts weiter beantworten zu können.

Herr Weber von der Genehmigungsbehörde RP-Kassel erklärte exakt das Genehmigungsverfahren, was keine große Begeisterung im Publikum auslöste.

Herr Adam, 1. Beigeordneter der Gemeinde Neuhof und Ortsverbandsvorsitzender der CDU machte klar, dass in Neuhof die Gemeinde mit offiziellem Beschluss die Windräder ablehne und er mit vielen CDU Ortsverbänden Windkraft im Wald ebenfalls eine ganz klare Absage erteilt!

Herr Kolb, Vertreter der Naturschutzverbände, polterte, dass Windkraftanlagen rein gar nichts im Wald zu suchen haben. Jeder Artenreichtum und das Naturerleben gehe verloren, der Wald würde abgewertet und verliere jeden Nutzen, den der Wald so wertvoll macht! Seine Aussage: „Keine Windkraft im Wald, ohne Kompromisse“.

Herr Tegelbekkers, Vernunftkraft Deutschland, erklärte die Unsinnigkeit der Windräder. Sobald bei Windstille kein Strom produziert wird, müssen Andere einspringen. Auch rechnete er vor, wie viele Windräder in Deutschalnd und Hessen nötig wären, wenn die vorgegeben Ziele erreicht werden sollten. Hessen müsste mit Tausenden Windkraftanlagen überzogen werden, ohne Rücksicht auf Natur, Tier und Mensch!

Im Großen und Ganzen war es eine tolle Veranstaltung, die mit Respekt und Sachlichkeit auf beiden Seiten geführt wurde. Der Projektierer ABO-Wind hat die Ablehnung vor Ort sehr deutlich gespürt und wird trotzdem am Vorhaben festhalten.

So viel zur Bürgerbeteiligung oder den Bürger vor Ort mitzunehmen...

Es bleibt dabei... 236 Meter hohe Windkraftanlagen sind im Gieseler Wald ohne Subventionen nicht wirtschaftlich, zerstören sinnlos unseren Wald und bringen der Gemeinde finanziell gar nichts.

Hände weg vom Gieseler Forst!



Volles Haus: Mehr als 300 Zuschauer informierten sich bei einer Podiumsdiskussion sowie einer Infomesse über die Planungen für den Bau von acht Windkraftanlagen im Gieseler Forst. Fotos: Norman Zellmer

„Hände weg vom Gieseler Forst“

Naturschützer, Planer und Behördenexperte diskutieren über Windkraftpläne

NEUHOF

Die mehr als zweieinhalbstündige Podiumsdiskussion zu einem geplanten Windpark im Gieseler Forst ist am Mittwochabend zwar sachlich verlaufen. Die Positionen von Investor und Naturschützern blieben aber unversöhnlich. Ein Kompromiss scheint nur möglich, wenn sich Landes- und Bundespolitiker einschalten.

Von unserem Redaktionsmitglied
NORMAN ZELLMER

Seitdem sich abzeichnet, dass das Unternehmen Abo-Wind im Osten des Gieseler Forsts die Pläne zum Bau von Windrädern forciert, ist die Stimmung in den betroffenen Orten Dorfborn, Tiefengruben, Harmerz, Löschenrod und Kerzell schlecht. Die Menschen dort befürchten einen Wertverfall der Immobilien, Infraschall, Waldzerstörung und Artensterben – Stichworte, die bei der Podiumsdiskussion fielen. „Industrieanlagen gehören in die Industriegebiete, nicht in den Wald“, sagte ein Besucher im Neuhofer Gemeindezentrum. Chancen und Vorteile sehen die Menschen, die sich bei der Veranstaltung zu Wort meldeten, nicht.

Georg von Aretin von Abo-Wind bemühte sich, die Pläne des Unternehmens darzustellen; Wolfgang Weber vom Regierungspräsidium (RP) Kassel erläuterte Details zum Genehmigungsverfahren. Für von Aretin gibt es mehrere Argumente für den Bau der acht je 236 Meter hohen Windräder: Areale im Gieseler Forst sind im Teilregionalplan als Vorrangflächen für Windkraft ausgewiesen, der Standort ist „wirtschaftlich ertragreich“ und erfüllt Kriterien der Windkraftnutzung. Dass die Anlagen im Wald stehen werden, liege an den Rahmenbedingungen: Der Planer verwies dabei unter anderen auf Energiewende und Abstandsregelung. „Wenn ich 1000 Meter Abstand zu Häusern haben will, komme ich nicht drumrum, auch im Wald zu bauen.“ Er rechne im Sommer mit der Einreichung der Anträge beim RP und mit einer Genehmigung in der zweiten Jahreshälfte 2018. Pläne, Nachbarflächen im Forst zu entwickeln, gebe es nicht.

Dies befürchtet aber unter anderem Neuhofs Erster Beigeordneter Franz Josef Adam (CDU); nach dem Bau der acht Anlagen könnten weitere folgen. Er sieht eine „Umzingelung Neuhofs“ und eine Gefährdung des Landschaftsbildes. Dabei machte er seine Position deutlich: „Es wird nicht toleriert, dass hier Windkraft im Wald gebaut wird“, sagte er unter tosendem Applaus der Zuschauer. Zugleich betonte er, dass ohne politischen Willen Windkraft im Gieseler Forst nicht verhindert werde könne.

Auch ein Kompromiss zwischen den Plänen des Investors und der Windkraftgegner scheint nicht möglich; auch das wurde bei der Podiumsdiskussion deutlich: „Hände weg vom Gieseler Forst“ und „Windkraft gehört nicht in unsere Wälder, basta“, sagte Reinhard Kolb von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz. Sein Verband werde das Genehmigungsverfahren kritisch begleiten, damit das RP „in die Lage versetzt wird, den Antrag abzulehnen“. Ähnlich äußerte sich Gunther Rose von der Bürgerinitiative Windstille Neuhof: „Wir geben den Wald nicht her; wir werden kämpfen bis zum Schluss.“ Er und seine Mitstreiter würden deutlich machen, dass „wir nicht einverstanden sind“. Hans Teegelbekkers vom Verband Vernunftkraft Hessen forderte, die Politik zu drängen, das Erneuerbare-Energien-Gesetz abzuschaffen, um Waldflächen zu schonen. „Windkraft ist Murks“, sagte er.

Neuhofs Bürgermeister Heiko Stolz und Fuldas OB Dr. Heiko Wingenfeld (beide CDU), der als Gast die Diskussion verfolgte, stellten sich auf die Seite der Naturschutzverbände: Sie stehen eigenen Angaben zufolge den Pläne des Investors kritisch gegenüber und wollen das Vorhaben Abo-Winds begleiten.



Diskutierten sachlich und fair miteinander und beantworteten Zuschauerfragen: Hans Teegelbekkers (von links), Franz Josef Adam, Gunther Rose, Reinhard Kolb, Heiko Stolz, Georg von Aretin, Moderator Volker Nies und Wolfgang Weber.

Einen Kommentar schreiben